

## Stunde 1 und 2

### Aufgaben zum Fallbeispiel „Pauline“:

**Du kannst wählen: Bearbeite entweder A, B oder C!**

**A. Beantworte folgende Fragen in Stichworten:**

1. Warum ist die Familie arm? Welche Ereignisse haben dazu beigetragen?
2. Wie ist die Lebenssituation von Pauline? Was belastet sie? Worüber freut sie sich? Worüber würde sie sich freuen?

**B. Stell dir vor, Pauline hätte dir den Text als Brief geschrieben.**

Verfasse einen Antwortbrief an Pauline.

Tipp: Dabei kannst du z. B. auf Dinge eingehen, die dich berührt haben. Du kannst auch darauf eingehen, wie sich Paulines Situation von deiner eigenen unterscheidet und was bei dir anders ist.

**C. Was müsste sich gesellschaftlich bzw. politisch ändern, damit sich die Situation armer Kinder ändern kann?**

Formuliere in ganzen Sätzen mögliche Vorschläge und begründe sie.

## **Fallbeispiel „Pauline“ - Lösungsskizze zu Aufgabe 1**

**Warum ist die Familie arm? Welche Ereignisse haben dazu beigetragen und welche Versuche hat die Mutter unternommen, um der Armut zu entfliehen?**

- Mutter alleinerziehend: Zwillinge Pauline u. Julia (11 Jahre), Masum (7 Jahre), 2 erwachsene Kinder
- während Schwangerschaft mit den Zwillingen wegen "Ärger" mit Vater ins Frauenhaus
- Mutter als Krankenhelferin seit 10 Jahren arbeitslos; Grund: keine Jobs vom Arbeitsamt, da kein Schichtdienst wegen der Kinder
- zweimalige eigenständige Arbeitssuche: Scheitern wegen Unehrllichkeit der Arbeitgeber
- jetzt Ein-Euro-Job als Altenpflegerin (aber auf halbes Jahr begrenzt)

**Wie ist die Lebenssituation von Pauline? Was belastet sie? Worüber freut sie sich? Worüber würde sie sich freuen?**

- traurig: wohlhabendes Mädchen lästert über Kleidung
- verheimlicht dies ihrer Mutter, damit sie nicht noch trauriger wird (Traurigkeit der Mutter belastet sie)
- jetzige Schule: viele arme Kinder, kein "Mobbing" mehr wegen Armut
- bekommt abgetragene Kleidung von Freundin Roxi
- denkt an andere arme Kinder: gibt Kleidung selbst weiter, damit andere sich noch darüber freuen
- geht bummeln, kann aber nichts kaufen und träumt jedoch davon
- kauft sich bei KiK einen Poncho (5 €) und zahlt ihrer Mutter das Restgeld in Raten zurück
- freut sich besonders über Geschenke zum Geburtstag und zu Weihnachten
- empfindet ihre Situation nicht als die einer "normalen" Familie
- Kosten für Klassenfahrten müssen beim Arbeitsamt beantragt werden; das Handballcamp ist zu teuer
- Sportausrüstung (Ball, Trainingsklamotten) zu bekommen ist etwas Besonderes
- Kur auf Rügen als erster Urlaub (mit 11 Jahren!)
- Kinder versuchen Mutter zu trösten, nachdem Vater von Masum die Familie verlassen hat --> Überforderungsgefühl
- freut sich sehr über 5 €: kann ihrer Freundin ausnahmsweise ein Eis spendieren, gibt das Restgeld wieder zuhause ab
- freut sich über die alten Möbel der AOK in ihrem Wohnzimmer
- wünscht sich bessere Verteilung der Arbeit
- denkt abends im Bett über gesellschaftl. Situation der Armut nach
- will Polizistin werden, sich darum kümmern, dass alle Kinder genug zu essen haben und ihre Mutter zum ausgiebigen Eisessen einladen

## **Aufgabe B zum Fallbeispiel "Pauline" - Lösung einer Schülerin**

Liebe Pauline,  
wie geht es dir? Mir geht es gut. Ich kann dich sehr gut verstehen, auch wenn ich nicht weiß, wie es ist, "arm" zu sein. Wenn ich könnte, würde ich dir sofort helfen.  
Jedoch bin ich der Meinung, dass es auch Vorteile hat, in Armut aufzuwachsen. Man lernt die Dinge im Leben zu schätzen und nichts als selbstverständlich zu sehen. Viele Kinder, deren Eltern viel Geld besitzen, sind verwöhnt und wissen nicht, wie schwer es sein kann, selber Geld zu verdienen. Diese Kinder erreichen jedoch auch wenig selber und haben oft keine wahren Freunde. Deshalb hat es mich berührt und auch glücklich gemacht, wie sehr du dich über kleine Dinge freust. Das ist sehr schön. Bei mir ist das etwas anders. Wir sind nicht arm. Jedoch lasse ich mir nicht gerne Dinge von meinen Eltern kaufen. Daher verdiene ich mein eigenes Geld durch das Austragen von Zeitungen, jeden Samstag. Ich weiß, wie schwer das sein kann. Vielleicht wäre das ja auch was für dich, oder kleine Jobs wie Babysitten oder mit Hunden spazieren gehen. Dann könntest du deine Mutter ein wenig finanziell unterstützen und sie würde sich freuen, wenn du dir selbst etwas kaufen kannst.  
Wenn du bei etwas Hilfe brauchst oder du Fragen hast, können wir uns gerne auch mal treffen. Ich würde mich über eine Antwort freuen.  
Deine xy

## **Aufgabe C zum Fallbeispiel "Pauline" - Lösung einer Schülerin**

Ich denke, ein großes Problem, auch wenn es nicht auf Pauline zutrifft, ist, dass arme Kinder häufig ausgeschlossen werden. Ein gutes Mittel dagegen wären Ganztagsschulen, da die Kinder dort den ganzen Tag sind und meist besser integriert sind. Ein gutes Beispiel für hohe Bildungschancen und die Integration armer Kinder ist Dänemark bzw. allgemein die skandinavischen Länder. Dort gibt es kostenlose Ganztagsschulen, wo den Kindern bei den Hausaufgaben geholfen wird und sie so auch keine Nachhilfe brauchen, da es ihnen nochmal von Fachkräften erklärt wird, was viele Eltern auch nicht können. Ein großes Problem, was dadurch behoben wird, ist, dass Kinder von armen Eltern in Deutschland häufig auch arm bleiben. Die Schulen dort sind auch mit Tablets und PCs ausgestattet, so dass die Schüler keine eigenen brauchen.

Außerdem gibt es dort Kulturzentren, wo kostenlose Kurse aus allen Bereichen angeboten werden.

Des Weiteren gibt es dort einen Betreuungsplatz für jedes Kind ab einem Jahr, so dass beide Elternteile arbeiten können, so dass das Problem im Kern bekämpft wird. Durch die Ganztagsschulen können auch Alleinerziehende lange arbeiten und mehr Geld verdienen.

## **Aufgabe C zum Fallbeispiel "Pauline" - Lösung eines Schülers**

### **Mehr Geld für Alleinerziehende:**

Alleinerziehende sind die Gruppe, die am stärksten von Armut bedroht ist - und dementsprechend auch ihre Kinder.

### **Kindermädchen für betroffene Familien:**

Durch ein Kindermädchen wären die Eltern in der Lage, zu arbeiten.

### **Mehr Unterhalt für den Partner, der sich um die Kinder kümmert:**

So bekommt das eine Elternteil mehr Geld und kann sich besser um seine Kinder kümmern.

### **Ganztagsschulausbau:**

Durch Ganztagsschulen werden die Kinder ganztägig betreut und ihre Eltern können arbeiten; es ist eine Alternative zum Kindermädchen.

### **Kitaausbau:**

So können die Eltern (insbesondere die Mütter) schnell nach der Geburt in ihren neuen bzw. alten Job einsteigen.

### **„Schwangerschafts-Kinderversicherung“:**

Anteilig zum Einkommen beider Eltern, zusätzliche Finanzierung durch den Staat.

Durch all diese politischen Änderungen müsste der Staat mehr Geld zur Verfügung haben. Entweder durch weitere Verschuldung, dies hat die jetzige Bundesregierung aber abgelehnt, da man sich nicht weiter verschulden möchte. Die Alternative dazu ist eine Steuererhöhung, jedoch stößt dies auf Abneigung in der Bevölkerung. Daher denke ich nicht, dass sich die Situation von Kindern wie Pauline ändern wird.

## Hausaufgabe:

### Aufgabe:

**Trage in die Tabelle ein, wieviel Euro du durchschnittlich im Monat für den jeweiligen Posten ausgibst.**

- Versuche bei bestimmten Posten wie Nahrungsmittel tatsächlich einmal konkret herauszufinden, wie teuer die jeweiligen Produkte, die du konsumiert hast, sind. Das wird dir nicht bei allen Posten gelingen, daher kannst du dort auch schätzen.
- Berücksichtige auch deinen umgerechneten Anteil an gemeinsamen Familienausgaben wie Wohnung, Haushaltsgeräte, Urlaube etc.
- Schön ist, wenn du - soweit möglich - dir deine konkrete Berechnung auf einem zusätzlichen Blatt notierst (welchen Anteil / wieviel Euro etwa für welches Haushaltsgerät).

| <b>Konsum von...</b>                               | <b>Betrag in € pro Monat</b> |
|--|------------------------------|
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren               |                              |
| Bekleidung und Schuhe                              |                              |
| Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung         |                              |
| Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände |                              |
| Gesundheitspflege                                  |                              |
| Verkehr  |                              |
| Nachrichtenübermittlung                            |                              |
| Freizeit, Unterhaltung, Kultur                     |                              |
| Bildung  |                              |
| Gaststätten, Beherbergung                          |                              |
| andere Waren / Dienstleistungen                    |                              |
| <b>Summe</b>                                       |                              |

## Stunde 3 und 4

### Aufgaben zu Material: Buchner Politik & Co 9, Seite 105, M14

#### **M14 Wie wird das "soziokulturelle Existenzminimum" ermittelt?**

- Erstelle ein Flussdiagramm, welches die Schritte der Berechnung des Regelsatzes wiedergibt.
- Vergleiche dann dein Flussdiagramm mit der Musterlösung, die auf dem Pult ausliegt, und ergänze es gegebenenfalls.

### Aufgaben zu Material Buchner Politik & Co 9, Seite 105, M15

#### **M15 Beispiel für ein Berechnungsmodell für Hartz-IV-Sätze**

- Vergleiche die Angaben zum "regelsatzrelevanten Betrag in €" mit deinen eigenen durchschnittlichen Ausgaben (vgl. HA zur vorherigen Stunde). Was fällt dir auf?
- Vergleiche die "durchschnittlichen Verbrauchsausgaben je Haushalt in €" mit dem "regelsatzrelevanten Betrag in €".

Wähle dazu bestimmte Posten aus und beurteile

1. was für und was gegen die jeweilige Kürzung spricht
2. ob die Höhe des Regelsatzes jeweils angemessen ist oder nicht

#### **Aufgabe zu "Ausgaben privater Haushalte in Deutschland 2015":**

- Vergleiche die Angaben zum "Ein-Personen-Haushalt" mit dem "regelsatzrelevanten Betrag in €" aus der oberen Tabelle. Beurteile dazu, ob die Unterschiede trotzdem gewährleisten, mit Hartz-IV eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

**Lösung Flussdiagramm:**

"Einkommens- und Verbrauchsstichprobe" (EVS) alle fünf Jahre: Befragung privater Haushalte u. a. zu ihrem Konsumverhalten



15 % der Einpersonenhaushalte mit dem geringsten Nettoeinkommen, die keine Sozialleistungen beziehen



Prüfung der durchschnittl. Ausgaben: Kürzung, wenn als "nicht nötig zur Sicherung des Existenzminimums" bewertet



Addierung der "nötigen" Ausgaben = Regelsatz



Kürzung auf 90 % für im Haushalt lebenden Partner

**Lösung Flussdiagramm:**

"Einkommens- und Verbrauchsstichprobe" (EVS) alle fünf Jahre: Befragung privater Haushalte u. a. zu ihrem Konsumverhalten



15 % der Einpersonenhaushalte mit dem geringsten Nettoeinkommen, die keine Sozialleistungen beziehen



Prüfung der durchschnittl. Ausgaben: Kürzung, wenn als "nicht nötig zur Sicherung des Existenzminimums" bewertet



Addierung der "nötigen" Ausgaben = Regelsatz



Kürzung auf 90 % für im Haushalt lebenden Partner

## **Positionslinie für Stunde 3 und 4:**



**Der  
Hartz-  
IV-Satz**

**ist zu**

**hoch.**

**Der  
Hartz-  
IV-Satz  
ist zu  
niedrig.**



## Stunde 5 und 6

### Namensschilder für die Podiumsdiskussion

**Frederick  
Gunther  
(Jusos)**

**Julia  
Hannemann  
(Junge Union)**

**Tim Jansen**  
**(Junge Liberale)**

**Anne-  
Kathrin  
Strate**  
**(Grüne Jugend)**

**Axel  
Heidemann  
(Moderator)**

**Laura  
Bingenfeld  
(Schülersprecherin)**

## Stunde 7 und 8

*Widerlegung von Vorurteilen gegen Hartz-IV-Empfänger*

**Vorurteil: „Hartz-IV-Empfänger wollen gar nicht arbeiten.“**

Aufgabe:

Wie kann die vorliegende Statistik mit dazu beitragen, das Vorurteil zu entkräften? Beachte, welche Gruppe in der Statistik dargestellt wird. Verwende die Zahlen für das Jahr 2015 (um die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen anderer Arbeitsgruppen zu gewährleisten). Verfasse einen kurzen Text, mit dem du auf dieses Vorurteil antwortest.

Material:

[http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl\\_files/sozialpolitik-aktuell/\\_Politikfelder/Sozialstaat/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIII56.pdf](http://www.sozialpolitik-aktuell.de/tl_files/sozialpolitik-aktuell/_Politikfelder/Sozialstaat/Datensammlung/PDF-Dateien/abbIII56.pdf)